

## Das XXX. Capitel.

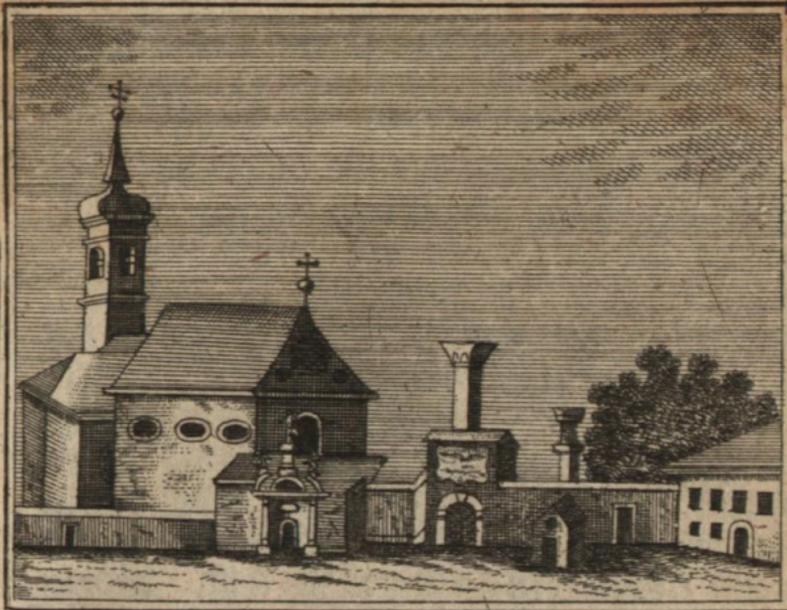
Von der Kirche Mariä Heimsuchung  
in Klagbaum. Von der S. Schutz-En-  
geln Kirche und Closter der xxx. EE. pp.  
Paulanern / auf der Widen.

---

## §. I.

Das kleine und sehr alte Kirchlein Ma-  
ria Heimsuchung in Spital, bey  
Klagbaum genannt, auf der Widen, stift-  
tete Herr Gebhard Pfarr- Herr bey St.  
Stephan in der Stadt im Jahr 1267. wo-  
von der unbenannte Auctor von Loiben (a)  
folgende Nachricht giebet: MCCLXVII.  
Eodem anno prædictus Gebhardus Pleba-  
nus Wiennæ domum Leprosorum Wiennæ  
in loco, qui dicitur Clagpawm, suis facul-  
tatibus construxit; etiam Venerabilis Epif-  
copus Pataviensis Petrus, præfente Domi-  
no Cardinale Gwidone, ecclesiam ibidem  
consecravit. „ In eben dem Jahr 1267.  
„ hat vor erwẽhnter Gebhard Pfarr- Herr  
„ 34

(a) ap. Hier. Pez in Collectan. rer. Austr.  
Tom. I. col. 830.



*Maria Heimsuchung in Klagbaum.*



*PP. Paulaner auf der Widen.*



„ zu Wien, das Haus der Auffägigen zu  
 „ Wien, an dem Ort, so Clagpaum heis-  
 „ set, aus seinen Mitteln erbauet, und der  
 „ Ehrwürdige Bischof von Passau Herr  
 „ Peter hat in Gegenwart des Herrn Car-  
 „ dinals Quido die Kirche daselbst einge-  
 „ wehbet „. Nachdem sie An. 1529. bey  
 der ersten türkischen Belagerung zu Grund  
 gangen, hat ein fromme Matron Barbara  
 Gräfin von St. Gorgen und Pösing An.  
 1581. dieselbe wiederum neu, und grösser  
 bauen lassen. An. 1683. ward sie abermal  
 durch die Türcken abgebrannt und zu Grund  
 gericht. Auf Kosten des burgerlichen Spi-  
 tals ward sie abermal, wie sie sich heut zu  
 Tage befindet, erneuert. Der Seelsorge  
 nach wird sie und das Spital von der  
 Pfarr des grossen Spitals bey St. Marr  
 versehen. (b)

## §. II.

Zur Gedächtnus dieser wiederum herge-  
 stellten Kirche und Spitals, seynd daselbst  
 aussen folgende Inschriften eingemauret zu  
 lesen, die erste:

„ Gebt um Gottes Willen den Armen,  
 „ So wird sich Gott über Euch erbarmen „  
 Die

(b) Mitterdorf. Fer. æstiv. p. 103.

## Die zweyte:

„ Christlichem Willmainen und lesten  
 „ Willen, nach der Wolgebornen Frauen,  
 „ Frauen Barbara geb. Grefin zu S. For-  
 „ gen und Posing Wittib, so dieses Gebeu-  
 „ den Armen zu besserer ierer Aufenthal-  
 „ tung Firgenumen worden, mit und aus  
 „ Verordnung des Wolgebornen Herrn,  
 „ Herrn Reicharten Strein, Herrn zu  
 „ Schwarzmau, Hertenstain, und Tiern-  
 „ stain, des Tals Bocau und Frendeck,  
 „ Ko. Kay. Mt. Rat, als testaments Exe-  
 „ cutorn „.

## §. III.

Die Kirche der H. Schutz-Engeln,  
 und Closter der WB. CC. PP. Paulanern  
 auf der Widen, erkennen für ihren Stifter  
 den Kayser Ferdinand II. der sie erhoben.  
 Dieses Ordens-Stifter der H. Franciscus  
 de Paula, sandte zwar bey Leb-zeiten noch  
 selbst einige seiner Mitgesellen nach Deutsch-  
 land, die auch in Ober-Oesterreich zu Thal-  
 heim einen Ort erhielten, allwo denen selben  
 An. 1497. Herr Wolfgang von Polheim  
 und Wartenburg ein Closter stiftete; allein  
 nach Unter-Oesterreich und sonderlich nach  
 Wien gelangten sie erst An. 1624. da zween  
 dieses Ordens-Patres, um ein Closter allda  
 aus

auszuwürfen, sich mit günstigen Recommen-  
 dations-Schreiben derer Herzogen von  
 Lothring und Bayrn, allda einfanden, und  
 sich bey Hof anmeldeten. Die Schreiben  
 machten Eindruck bey den frommen Kayser,  
 welcher so dann auch nach eingezogenen Be-  
 richt von dieser Vätter strengen Lebens-Art,  
 besonders daß sie niemal Fleisch: sondern  
 beständig nur von Del esseten, nicht allein  
 seinen Lands-Fürstl. consens zu Erbauung  
 eines Closters erteilte, sondern über dieß  
 sich als Stifter erklärte. Es ward dem-  
 nach in der Vorstadt auf der Widen ein  
 zwischen den Weingärten gelegener Platz  
 hierzu ausersehen, den man der gesunden  
 Luft halber vor andern am besten gelegen  
 ansah. An. 1627. legten Ihr. Majestät  
 der Kayser zu der Kirche: und dessen Prinz  
 Ferdinand zum Closter den ersten Grund-  
 Stein. Es begnadigte der Kayser das Clo-  
 ster mit grossen Freyheiten, absonderlich  
 da er solches An. 1629. von allen zu dienen  
 habenden Grund-Anlagen befreyete.

#### §. IV.

Herr Joseph Ambrosius von Kenz, der  
 Spanischen Niederlanden damals Resident  
 am Kayserlichen Hof, truge vieles bey zum  
 Aufnehmen des Closters- und Kirchen-Ge-  
 bäues, zu derer Erweiterung er einen Zier-  
 und

und Weingarten darzu erkauffte. Die Kirch ist zierlich, und durchaus wohl eingerichtet. Der Hoche Altar ist neu und sehenswürdig, welcher An. 1718. durch beysteuer des von Layen und Herrschafft's Bedienten, und anderer Gutthäter zusammen getragenen Almosen zu Ehren der H. Schutz-Engeln erbauet, auch unter derselben Schutz, Namen und Anrufung eine Bruderschaft schon An. 1633. mit Auctorität des Papsts Urbani des VIII. eingeführet worden ist. Ein andere Bruderschaft bestehet daselbst aus gedachten Wienerischen Herren-Dienern, so die H. Martyrer Vital und Bonifacio, so ehemalige Bediente des Agricola und der Uglá, aus den fürnehmsten Römischen Geschlechtern, gewesen, als ihre Bruderschaft's Patronen, verehren. Bey letzter türkischer Belagerung, wurde sowohl die Kirche als das Closter in die Asche gelegt, da zugleich auch die schöne Bibliothek mit allen Büchern in Rauch aufgangen.

## §. V.

Unter den heiligen Denckmalen dieses Gotts-Haus, wird ein auf Holz gemahltes Marianisches Gnaden-Bild, wegen grosser Kunst der Mahleren, und ausserordentlicher Annehmlichkeit admiriret, der empfangenen grossen Gnaden halber aber, andächtigst

tigst verehret. Der Erz = Herzog Albert des Kaisers Maximiliani II. Prinz und Gouverner in denen Spanischen Niederlanden, verehrete solches ehemals mit größten Andachts Eysen und Vertrauen in seinem Gemach. Bey diesen Bild überlegte er alle zu selbiger Zeit vorkommende schwere Kriegs = Geschäften, und schrieb dabero der Göttlichen Mutter mehr empfangene Gnaden zu. Nach den seeligen Hintritt des Erzherzogs, erhielt desselben Liebling Athanasius von Legazpi die Bildnus, die er und seine Nachkömmlingen als den größten Schatz zu Haus in ihren Gemächern mit privat Andachten verehreten, bis Emanuel Thomas Legazpi des Athanasius Enckel An. 1706. durchs Vertrauen auf diese H. Bildnus und Anrufung der Mutter Gottes von augenscheinlicher Lebens = Gefahr errettet worden. Da man alsdann, wie verlobet worden, daß dieses Bild zu öffentlicher Verehrung in einer Kirche solte ausgestellt werden, solches vollzogen und in dieser Kirche ausgesetzt hat.

## §. VI.

Die viele Gnaden und Gutthaten, die allba auch durch Fürbitt des H. Francisci de Paula bis anhero erhalten worden, bezeugen überflüssig die silbernen Pyffer und  
und

und die gemahlten Dyffer-Tafeln. Die Feste dieses H. Ordens-Stifter, wie auch des H. Francisci von Sales als Professen des dritten Ordens Francisci de Paula, und der H. Schutz-Engeln, werden mit grossen Zulauf des Volcks hochfeyerlich begangen. Der erste Vorsteher des Closters, den sie Corrector nennen, war R. P. Sebastian Fricornatus, ein Burgunder, nach welchen in folgenden Zeiten sich viel fürtreffliche Männer in diesem Convent befunden, die sich durch ihre geistliche Sittsamkeit und Eifer für die Ehre Gottes, ein allgemeine Liebe und Hochachtung erworben. (c)

(c) Thonhaus. Ort. & Progress. p. 36.

Das



Verantwortlicher Direktor